



Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

# **IWH-Pressemitteilung 24/2008**

**SENDESPERRFRIST: 2. Juli 2008, 11.00 Uhr**

**SPERRFRIST: 2. Juli 2008, 11.30 Uhr**

**Renditeanstieg in Ostdeutschland  
zum Stillstand gekommen**

**Ansprechperson: Dr. Hans-Ulrich Brautzsch (Tel.: 0345/77 53 775)**

Halle (Saale), den 2. Juli 2008

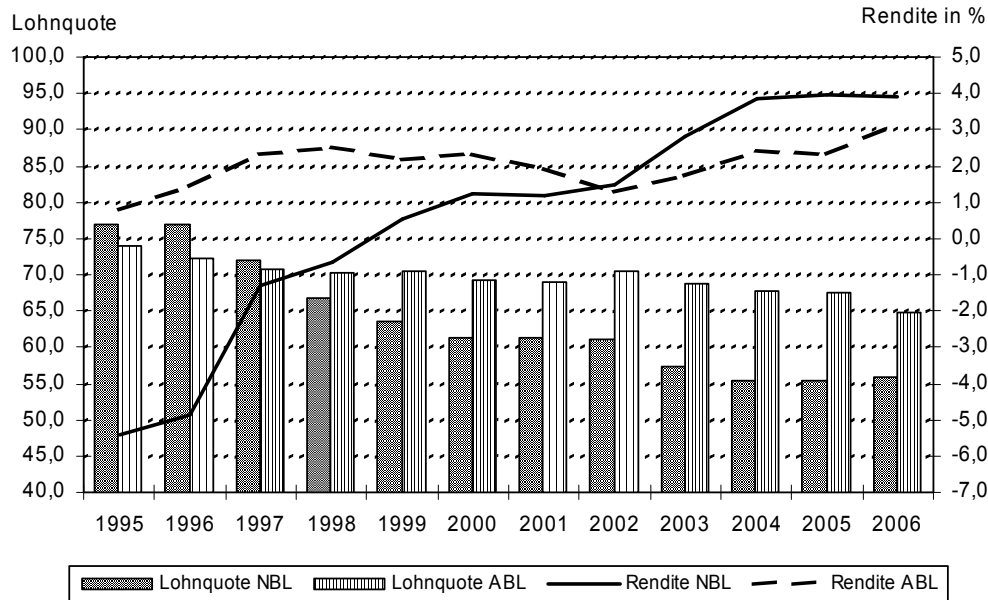
---

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)  
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

## Aktuelle Trends

### Renditeanstieg in Ostdeutschland zum Stillstand gekommen

Lohnquote<sup>a</sup> und Rendite<sup>b</sup> im Verarbeitenden Gewerbe<sup>c</sup>



<sup>a</sup> Anteil der Personalkosten an der Bruttowertschöpfung. – <sup>b</sup> Anteil des Gewinns (vor Ertragssteuern) bzw. Verlusts am Bruttoproduktionswert. – <sup>c</sup> Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten; Ostdeutschland mit Berlin-Ost, Westdeutschland mit Berlin-West.

Quellen: Statistisches Bundesamt: Fachserie 4, Reihe 4.3.1/4.3.2/4.3.3/4.3; Sonderauswertung der Kostenstrukturerhebung für das IWH; Berechnungen des IWH.

In den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes Ostdeutschlands betrug die Rendite im Jahr 2006 – aktuellere Daten liegen nicht vor – im Durchschnitt 3,9%, in Westdeutschland lag sie bei 3,2%. Damit stieg sie in der ostdeutschen Industrie das dritte Jahr in Folge nicht weiter an, während die westdeutsche Branche den Rückstand verkürzen konnte. Dies ergab eine im Auftrag des IWH durchgeführte Sonderauswertung der Kostenstrukturen, die jährlich vom Statistischen Bundesamt bei einer repräsentativen Stichprobe von west- und ostdeutschen Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten erhoben wurden.

Die ostdeutschen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes konnten Ende der 1990er Jahre im Durchschnitt die Gewinnzone erreichen. Maßgeblichen Anteil daran hatte die Verringerung des Anteils der Personalkosten an der Bruttowertschöpfung. Dieser Anteil, der als Lohnquote bezeichnet wird, sank bis zum Jahr 2004 stetig, da die Arbeitsproduktivität schneller als die Personalkosten je Beschäftigten zunahm. Die Lohnquote in den ostdeutschen Unternehmen betrug im Jahr 2004 nur 82% des westdeutschen Vergleichswerts. In diesem Zeitraum stieg die Rendite in den ostdeutschen Unternehmen kräftig an und übertraf im Jahr 2003 erstmals die Gewinnmarge der westdeutschen Anbieter. In den Jahren 2005 und 2006 nahm die Lohnquote leicht zu, was einen weiteren Anstieg der Rendite bremste. In Westdeutschland hingegen stieg bei sinkender Lohnquote die Rendite.

Insgesamt war die Ertragslage der ostdeutschen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes im Durchschnitt günstig. Dadurch konnten die Eigenkapitalbasis und damit die Expansionsmöglichkeiten der Unternehmen gestärkt werden.

*Hans-Ulrich Brautzsch  
(Ulrich.Brautzsch@iwh-halle.de)*